

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	1854. 16. März.	Bartholomä.	Carl Friedrich Ganz, Bürger in Gannstatt und Gutsbesitzer in Röhrenbach.	Donnerstag den 20. April, Vormittags 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
—	3. März.	Mögglingen.	Bernhard Stegmaier, Glaser in Mögglingen und seine Ehefrau Eva, geborene Hartmann.	Freitag den 21. April, Vormittags 8 Uhr.	—
Oberamtsgericht Welzheim.	20. März.	Blüderhausen.	Johann Christian Kunberger, Schneider in Blüderhausen.	Mittwoch den 19. April, Nachmths. 2 Uhr.	Nächste Gerichtsitzung.
—	25. März.	Kaisersbach.	Weil. Johannes Schock, gew. Schmidmeister von Kaisersbach.	Donnerstag den 4. Mai, Nachmths. 2 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
—	1. April.	Rudersberg.	Georg Friedrich Glaser, Weingärtner in Rudersberg.	Mittwoch den 3. Mai, Vormittags 8 Uhr.	—
—	—	—	Johann Georg Hinderer, Bäcker in Rudersberg.	Mittwoch den 10. Mai, Vormittags 8 Uhr.	—

G m ü n d. — Die noch ausstehenden Berichte über gänzliche Erledigung der Straßen-Defecte von der Herbst-Visitation sind binnen 8 Tagen unfehlbar zu erstatten.

Das Oberamt wird nach Verfluß dieser Frist Nachvisitation anordnen, um sich von dem Vollzuge der Anordnungen zu überzeugen.
Den 4. April 1854. Königl. Oberamt. — Schemmel.

G m ü n d. — An sämmtliche Orts-Vorsteher.

In Pkt. 9. des Normal-Erlasses des Königl. Verwaltungsraths der Gebäude-Brand-Versicherungs-Anstalt vom 16. März 1853 ist zu Art. 12 des Gesetzes vom 14. desselben Monats und Jahrs,

„betreffend die veränderte Einrichtung der allgemeinen Brand-Versicherungs-Anstalt,“

die Anordnung enthalten, daß der Lokal-Feuerschau ein Verzeichniß der Gebäude-Brand-Versicherungs-Anschläge, Behufs der Wahrnehmung des Erforderlichen bei ihrem jedesmaligen Umgange in der Richtung, ob im Werthe der Gebäude und ihrer Zubehörenden keine Veränderung eingetreten, auf Kosten der Gemeindepflege einzuhändigen sei.

Diese Anordnung ist pünktlich zu vollziehen, und es haben die Schultheißenämter die Lokal-Feuerschau, dahin zu instruiren, den Grund je am Schlusse des Feuerschau-Protokolls und zwar auch in dem Falle ausdrücklich vorzutragen, wenn bei einzelnen Umgängen keine Wahrnehmungen in Betreff nothwendiger Veränderung der Brand-Versicherungs-Anschläge gemacht worden wären.

Die Ober-Feuerschauer haben sich des Vollzugs dieser Anordnung bei ihren Umgängen zu versichern.

Den 4. April 1854.

Königl. Oberamt. — Schemmel.

G m ü n d. — Aufforderung zur Steuer-Einzahlung.

Die Steuerpflichtigen werden hiemit aufgefordert, die 4te Quartal-Rate der Staatssteuer, den noch rückständigen Brandschaden nebst der Dienst- und Berufs-Einkommenssteuer pro 1854, binnen 8 Tagen an die Steuer-Einnahmestelle zu entrichten.

Den 4. April 1854.

Stadtschultheißen-Amt. — Kohn.

G m ü n d. — Es ist zur Anzeige gekommen, daß hiesige Metzger junge Rizen schon in einem Alter von einem Tage schlachten und das Fleisch zum Verkauf bringen. Es kann aus gesundheitspolizeilicher Rücksicht dieses nicht geduldet werden, daher den Metzgern bei Strafe von 3 fl. für den einzelnen Uebertretungsfall das Schlachten derartiger Viehgartung unter dem Alter von drei Wochen untersagt wird. — Den 4. April 1854. Stadtschultheißen-Amt. — Kohn.

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Verein.

Durch Vermittlung des diesseitigen Vereins haben Schmid Johann Wahl von Gmünd und Wagner Joseph Kleesattel von Herlikofen, im vorigen Sommer in der Ackergeräthsfabrik in Hohenheim im Bau der Ackergeräthschaften Unterricht genossen und es spricht sich das Zeugnis des Fabrikvorstehers über sie günstig dahin aus, daß sie sich in den Sammlungen von Ackergeräthschaften umgesehen; Schablonen u. Zeichnungen mit Maassen von den verschiedenen Hohenheimer Pflügen, vom amerikanischen Beet- u. Wendepflug, von den in Hohenheim zur Anwendung kommenden Eggen und Walzen, vom Felg- u. Häufelpflug, von den verschiedenen Saamenmaschinen, von den — der hiesigen Gegend anzupassenden Stall- und Handgeräthen gesammelt und sich das Nützlichste vorgemerkt und aufgezeichnet, — das Feld, namentlich das Versuchs-Feld besucht und beim Pflügen selbst Hand angelegt; in der fraglichen Fabrik der Anfertigung und Zusammensetzung der Pflugtheile angewohnt, überhaupt die Zeit ihrer Anwesenheit nützlich verwendet haben.

Die von ihnen bereits gefertigten Pflüge nach der neuesten Dombasle'schen Construction sind nach dem Urtheil von Sachverständigen sehr zweckmäßig gebaut, auch die Preise hiefür mäßig.

Wir erlauben uns, diese beide jungen Männer den Landwirthen zur Abnahme ihrer Fabrikate zu empfehlen.

Den 11. März 1854.

Vorstand: Oberamtmann **Schemmel.**

G m ü n d. Brodtaxe für die nächsten 14 Tage.

Es kosten
6 # Kernenbrod 30 fr.
6 # schwarzes Brod 28 fr.
 Das Gewicht des Kreuzerwecken hat zu betragen **4 1/2 Loth.**

Am 5. April 1854.
 Stadtschultheißen-Amt.
Kohn.
 vdt. Königl. Oberamt
Schemmel.

Wasseralfingen. Verdingung von Bauarbeiten.

Die Erbauung einer Kohlenscheuer auf hiesigem Werkplaz und die Verdingung der betreffenden Bauarbeiter ist höhern Orts angeordnet worden.

Demgemäß werden am **Montag den 10. d. Mts.,** Morgens 9 Uhr, im Gasthaus zum Schlegel dahier, die zu 2343 fl. 40 fr. berechnete Grab- und Maurer-Arbeit, die zu 3479 fl. 57 fr. berechnete Zimmer-Arbeit und die zu 325 fl. berechnete Schmid-Arbeit

im Wege öffentlicher und mündlicher Submissions-Verhandlung veraccordirt und werden hiezu tüchtige Handwerksmeister unter den bekannten Bestimmungen hiemit eingeladen.

Den 4. April 1854.
 R. Hütten-Verwaltung:
Erhardt.
 Bau-Inspektion:
Morlok.

G m ü n d. Gläubiger-Aufruf.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse der kürzlich dahier ledig verstorbenen Marianne Blessing, aus irgend einem Grunde Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben binnen 15 Tagen, unter Vorlegung ihrer Beweismittel bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, da nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist von Amts-

wegen für die Befriedigung nicht mehr gesorgt werden kann.
 Den 26. März 1854.
 Die Theilungs-Behörde.
 vdt. Gerichts-Notariat
Reppler.

G m ü n d.
 Das Pfund Ochsenfleisch ist heute auf **11 fr.** und das Pfund Schweinefleisch auf **12 fr.** taxirt worden.
 Den 4. April 1854.
 Stadtschultheißenamt. — **Kohn.**

G m ü n d.
 Morgenden **Freitag den 7. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathhaus im Exekutionsweg verkauft:
 ein Herrenrock,
 ein Einsaz von Porzellan,
 ein altes Halstuch und
 ein alter Hut,
 wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.
 Den 3. April 1854.
 Stadtschultheißenamt.
Kohn.

G m ü n d.
 Gemeinderäthlichem Auftrage gemäß wird im Wege der Hülfsvollstreckung nachstehende auf Herlikofer Markung gelegene Liegenschaft morgenden **Freitag den 7. April d. J.,** Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum dritten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:

- 1) Nro. 105/4.
 1/8 Mrgn. 14,2 Rthn. Acker in der Frixenhalde, von Bernhard Lud., Schneider,
 Anschlag 10 fl.;
- 2) Nro. 105/7.
 1/8 Mrgn. 12,3 Rthn. Acker daselbst, von Anton Köhler, Maurer,
 Anschlag 10 fl.;
- 3) Nro. 105/6.
 2/8 Mrgn. 25,7 Rthn.,
 Nro. 105/11.
 1/8 Mrgn. 36,7 Rthn.
 — 1/8 Mrgn. 14,4 Rth. Acker daselbst, von Küfer Conrad Wezenmayer,
 Anschlag 70 fl.;
- 4) Nro. 105/8.
 1/8 Mrgn. 14,6 Rthn. Acker daselbst, von Joh. Maier, Goldarbeiter,
 Anschlag 10 fl.;

5) Nro. 105/9.
 1/8 Mrgn. 13,0 Rthn. Acker daselbst, von Joh. Schmid, Mehlhändler,
 Anschlag 10 fl.;

6) Nro. 105/10.
 1/8 Mrgn. 15,8 Rthn. Acker daselbst, von Augustin Ruffmaier, Maurer,
 Anschlag 10 fl.;

7) Nro. 105/2.
 3/8 Mrgn. 9,0 Rthn. Acker im Klosterberg, von Jakob Bauknecht, Wagner,
 Anschlag 20 fl.
 Zugleich wird bei den Aedern Nro. 1—6 mit der Verkaufs-Verhandlung ein Verpachtungsbefugnis verbunden werden.
 Den 1. April 1854.
 Rathschreiber **Bichler.**

Lautern, Oberamts Gmünd. Schaftwaide-Verpachtung.
 Die Gemeinde-Sommerschafwaide vom 4. April bis Martini 1854, welche 5—600 Stück Schafe ernährt, ist der Verpachtung ausgesetzt, und kann täglich ein Pachtvertrag abgeschlossen werden.
 Den 29. März 1854.
 Gemeinderath.
 vdt. Rathschreiber
Schweiger.

Unterböbingen. Liegenschafts-Verkauf.
 Nachdem nun — der in Nro. 35 d. Blattes näher beschriebene Liegenschafts-Verkauf unter dem 30. März d. J. aus der Gantmasse des Franz Stegmayer, Maurers in Unterböbingen kein Verkaufsergebnis erzielt hat, so wurde am Tage der stattfindenden Schuldenliquidation von Seiten der Masse-Gläubiger **Beschlossen** einen wiederholten aber letzten Liegenschafts-Verkauf auf **Montag den 10. April d. J.,** Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhause festzusetzen, so daß, falls ein annehmbares Verkaufsergebnis erzielt wird, nach geschlossener Verhandlung ein Nachgebot nicht mehr angenommen würde; wozu die Kaufs-Liebhaber, Ortsauswärtige hier unbekannt-

mit Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen eingeladen sind.
 Den 3. April 1854.
 Schultheißenamt.
Schweiger.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
 Ich erlaube mir, meine **Damen-Stroh Hüte,** neuester Facon, bei billigt gestellten Preisen zu empfehlen. Zugleich biete ich meine Dienste im waschen und abändern älterer Hüte an.
 Dsanne Lezer.

G m ü n d.
 Zur Uebernahme von Leinwand, Tischzeug, Garn etc. auf die königliche **Bleiche** in Urach erbietet sich unter Zusicherung sorgfältiger Behandlung
 F. A. Köhler-Heberle.

G m ü n d.
 Für die rühmlichst bekannte **Bleiche** der Herren L. Hartmann's Söhne in Heidenheim übernehme ich auch dieses Jahr die Beforgung von Bleichgegenständen und empfehle mich zu recht vielen Aufträgen.
 Xaver Franz.

G m ü n d.
 Für die **Naturbleiche** in Giengen besorge ich dieses Jahr alle Arten Tuch, Garn, Faden etc. etc. und erlaube mir zu bemerken, daß die Tücher dorten ohne alle schädliche Incredientien gebleicht und auch nicht geschabt, aber dennoch sehr schön werden.
 Den 19. März 1854.
 A. Herlikofer.

G m ü n d.
 Für die allen Anforderungen entsprechende Pforzheimer **Natur-Bleiche** nehme ich auch dieses Jahr wieder der Bleich-Gegenstände an, die sofort ausgelegt werden können, und sehe recht zahlreichem Zuspruch entgegen.
 Joh. Nep. Huber, bei der Pfarrkirche.

G m ü n d.
Zur Uebernahme von Bleich-
gegenständen auf die
Ellwanger Bleiche
empfehlte sich
J. Weiblen.

G m ü n d.
Bleich-Gegenstände für die
Blaubeurer Bleiche
übernimmt wieder
Joh. Puhl.

G m ü n d.
Ich habe die Ehre anzuzeigen,
daß ich von den ersten Stuttgarter
Häusern **Muster-Karten** von
den neuesten und geschmackvollsten
Kleiderstoffen für Herren
und Damen besitze und bitte
mich mit recht zahlreichen Auf-
trägen zu beehren.
Joh. Nep. Huber.

G m ü n d.
Atlas-Gravatten mit oder
ohne Mechanik zu äußerst billigem
Preise sind zu haben bei
J. N. Huber.

G m ü n d.
Der Königl. bayer. privilegirte
Hoffmann'sche
Bahn-Balsam,
welcher die heftigsten Schmerzen in
einer Minute stillt, das Zahnfleisch
kräftigt, die wackelte Zähne be-
festigt, die gesunden Zähne sehr
schön erhält, die angegriffenen vor-

gänglichem Verderben schützt, und
einen angenehmen Geruch im
Munde hervorbringt, ist zu haben
bei
Ignaz Deibele.

Zeugniß:
Unter den vielen Anekdoten, welche
die Heilkräfte des Hoffmann'schen
Zahnbalsams bestätigen, wollen
wir nur eines hervorheben:

Der Unterzeichnete überzeugte sich
bei eigenem Zahn-Schmerzen
(Folge cariösen Verderbnisses ei-
nes Backenzahnes) von der aus-
gezeichneten und andauernden
schmerzstillenden Wirkung des
Zahnfleisches des Hofmalers
Joh. Hoffmann dahier.

Dieses Mittel hat noch das vor-
andern Zahnmitteln sehr Empfeh-
lenswerthe, daß ihm der wi-
derliche unangenehme Geschmack
und Geruchs-Eindruck aller an-
dern fehlt.

Dies bezeugt:
München, 12. Oktober 1853.
Dr. v. Weisbrod,
Ober-Medicinalrath und
Universitäts-Professor.

G m ü n d.
Ein kleines Quantum sehr gutes
Heu und D e h m d gebe ich um
aufzuräumen billig ab.
Deibele, Kaufmann.

G m ü n d.
Sehr schöne und gute **Erbsen**
sind dem Verkaufe ausgesetzt —
von
A. Müller, Thorbeck.

G m ü n d.
Empfehlung.
Die Unterzeichnete empfiehlt sich
im Verfertigen von Frauen-
Kleider, ohne Zugehör, gut
gearbeitet zu 40 fr., und bittet
um geneigten Zuspruch.
Polizierdiener Schaufsteins
Ghefrau.

G m ü n d.
Es wird ein Lehrling als
Goldarbeiter unter annehm-
baren Bedingungen in die Lehre
genommen. Bei Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Es werden 540 fl. auf 900 fl.
Gebäude und 181 fl. Güter-Ver-
sicherung aufzunehmen gesucht, nebst
Stellung eines Bürgen. — Der
Aufnehmer ist außerdem noch
in einem Vermögensbestand von
6000 fl. Näheres bei
der Redaktion.

G m ü n d.
Für einen Bürger, Schultheiserei-
Bezirks Lorch werden 950 fl. auf-
zunehmen gesucht. — Derselbe
leistet eine Güter-Versicherung von
1405 fl. und in einem neuen Ge-
bäude zu nur 950 fl. taxirt, beides
zu niedrigstem Anschlag. — Bei
dieser Aufnahme muß bemerkt wer-
den, daß die Güter zur vorzüglich-
sten Lage Lorch's gehören, und
auch wenn es noch verlangt würde
ein tüchtiger Bürge gestellt werden
könnte. — Man wäre für den

Augenblick wegen einer Auswan-
derung mit 3—400 fl. zufrieden;
die weitere Summe wünscht man
später zu erheben. Näheres bei
der Redaktion.

G m ü n d.
Es werden von einem Land-
mann 1000 fl. aufzunehmen ge-
sucht. Derselbe leistet eine Güter
Versicherung von 1290 fl. und in
einem neu erbauten Gebäude zu
nur 1000 fl. taxirt.
Ein Zahlung mit 500 fl. würde
vorderhand genügen.
Näheres bei
der Redaktion.

G m ü n d.
Es werden von einem Gutsbe-
sitzer 3500 fl. aufzunehmen gesucht,
wofür demselben 30 Morgen Acker,
24 Morgen Wiesen (vorzüglichster
Lage), einem schönen jungen von
9 Morgen haltenden Wald, nebst
Wohngebäude, einem Schafhaus
und einer neuen Scheuer mit
Stallung — versichern kann;
außer dieser Aufnahme steht der
Besitzer in einem noch weiteren
Vermögen. Näheres bei
der Redaktion.

G m ü n d.
Ein Landmann, die seitigen Ober-
amts, wünscht 5500 fl. auf eine
Güter-Versicherung von 9900 fl.,
bester Lage nebst Gebäulichkeiten
zu nur 1450 fl. taxirt, aufzunehmen.
Näheres bei
der Redaktion.

Der ächte, seit 20 Jahren im In- und Auslande renommirte
Mailändische Haarbalsam ist das anerkannt beste Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und
Wiedererzeugung der Haupthaare sowohl als zur Hervorrufung kräftiger Schnurr- und
Backenbärte in schönster Fülle, welches Tausende der unverwerflichsten Zeugnisse von Personen aus allen Ständen und die tägliche
Erfahrung bestätigen. Preis 54 fr. das große und 30 fr. das kleine Glas sammt Bericht. Nicht weniger vortheilhaft bekannt sind:
Eau d'Alirona oder feinste flüssige Schönheitsseife, das große Glas zu 40 fr., das kleine zu 20 fr. Sie dient zur
sichern und schmerzlosen Entfernung der Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, Sommer-
sprossen, sowie sonstiger Hautunreinheiten und verleiht der Haut eine bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche;
Eau de Mille fleurs, das große Glas zu 36 fr., das kleine zu 18 fr. Wenige Tropfen ertheilen dem
lieblichsten und dauerndsten Wohlgeruch;
Duft-Essig, ein höchst köstliches Räucherwerk, Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel, das Glas zu 15 fr.;
Extrait d'Eau de Cologne triple von hervorragender unübertrefflicher Qualität
Geruch, das große Glas zu 36 fr., das kleine zu 18 fr.;
Anadoli oder orientalische Zahnreinigungsmasse, welche selbst die vernachlässigsten Zähne wieder blendend weiß wie Elfenbein
herstellt und in Schachteln zu 24 fr. und zu 12 fr. abgegeben wird.
Auswärtige Bestellungen mit Beifügung der Beträge und 6 fr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.
Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Franz v. Auer's Wittwe.

Union!

Reise-Gelegenheit über Liverpool & Havre nach Amerika.

Pünktlichkeit in den Expeditionen, billige Preise und genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten empfehlen diese Reise-
Gelegenheit auf das beste.

Zuverlässige, erprobte und deutsche Condukteure begleiten unsere Passagiere bis an den Seehafen und werden in Amerika wieder
von solchen empfangen. Die Kost wird gekocht verabreicht.

Nähere Auskunft, Prospekte und Schiffs-Verträge auf Segel- und Dampfschiffe ertheilt

der Bezirks-Agent der Union:
Musterlehrer Waller in Gmünd.

In Folge der im Monat März vorgenommenen Maturitäts-
Prüfung für die akademischen Studien sind unter anderen ermächtigt
worden: zum Studium der Regiminalwissenschaft: Hölldampff,

Michael, Sohn des Bauern von Herlikofen; zum Studium der
Medicin und höheren Chirurgie: Haag, Julius, Sohn des
Doktors der Philosophie in Gmünd.

Telegraphische Berichte.

Paris, 4. April, Vormittags 9 Uhr. (Angekommen in Augsburg um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.) Aus Konstantinopel vom 26. März wird das Wiedereinlaufen der vereinigten französisch-englischen Flotte in das schwarze Meer gemeldet. Die ersten Kriegsoperationen sollen vor Ddessa vorgenommen werden. Aus Athen vom 24. März wird berichtet, die Agitation in Griechenland verdopple sich.

Konstantinopel, 20. März. (A. Allg. Z.) Endlich nach langem Zaudern, nach so vielen vom Musti erhobenen Schwierigkeiten hat sich die hohe Pforte entschieden, die Convention mit den Westmächten am 12. zu unterzeichnen. Am 13. ist die Convention nach Marseille geschickt worden. Sie wird hier veröffentlicht werden, sobald sie die Sanction der betreffenden Regierungen erhalten haben wird. In dieser Convention wurden alle nöthigen Bestimmungen getroffen, in Betreff der Hülfe, welche die französischen und die englischen Flotten und Heere leisten werden. Alle Unterthanen werden gleichgestellt, der Caraisch (Kopfststeuer) der Rajah wird aufgehoben, jedem steht es frei Güter zu kaufen, jeder Christ wird vor Gericht Zeugniß ablegen können. Die Türken murren natürlich; denn jeder sieht ein, daß man da den Christen viel mehr gewährt als Rußland verlangt hatte. Die Russen haben außer Matschin, auch Isatscha, Tulscha, Hirsowa und Babadagh besetzt. Der türkische Feldherr wurde somit von Fürst Gortschakoff gänzlich getödtet.

Stuttgart, 3. April. Verflorenen Samstag ging vor dem Eßlinger Schwurgericht der Herdegen'sche Prozeß zu Ende. Es wurde der Ober-Finanzrath Herdegen wegen fortgesetzter Restsetzung und damit zusammenfassender fortgesetzter Rechnungsäufschung zu 6 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus, und der Kanzleirath Herdegen, wegen Beihilfe zu diesen Verbrechen zu 3 Jahren 6 Monaten Arbeitshaus verurtheilt.

Stuttgart, 4. April. (W. G.) Aus dem Amtszimmer der Hospital-Verwaltung Ellwangen ist gerichtlichem Ausschreiben zufolge in der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. die bedeutende Summe von 3040 fl. mit der eisernen Geldkassette gestohlen und sofort auf die Entdeckung des Diebs eine Belohnung von 100 fl. ausgesetzt worden.

Stuttgart, 31. März. (W. G.) Die für einen erhöhten Bodenertrag so wichtige Drainage, bisher vielfach mehr von den größeren Gutsbesitzern ausgeführt — wiewohl auch mehrere Gemeinden schon zusammengestanden sind, sie auszuführen, findet nämlich bei den landwirthschaftlichen Vereinen immer mehr Berücksichtigung, um ihr den allgemeineren Eingang zu verschaffen, den sie verdient. So meldet der „Staatsanzeiger“ aus Göppingen, daß der dortige Verein einen Mann, den Geometer Werner, in Hohenheim darin hat unterrichten lassen, um ihn als Sachverständigen für den Bezirk aufzustellen zur Förderung dieser so wichtigen Verbesserung.

Stuttgart, 4. April. Vorige Woche sind aus dem Arsenal in Ludwigsburg Musketen mit gezogenen Läusen hier angekommen, aus welchen mit Spitzkugeln geschossen werden soll. Die Schützen der hiesigen Infanterie-Regimenter sollen damit auf der Feuerbacher Haide und in Cannstatt Proben machen, und diese Uebungen von einer vom königl. Kriegsministerium bestellten Kommission von Offizieren geleitet werden.

Oesterreich macht ungeheure Rüstungen, die ganze ungarische Armee ist mobil. Bei Semlin wurde eine Brücke über die Donau nach Belgrad geschlagen. Wir stehen am Vorabend großer Ereignisse.

Triest. (St. A.) Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz erfährt man folgendes über Athen: „Ein Spion hatte dem Kommandanten von Janina angezeigt, daß der griechische General Grivas den größten Theil seiner Armee nach verschiedenen Richtungen ausgesandt, und nur 300 Mann bei Kugulio, 2 Stunden weit von Janina, sich befinden. Am 25. Febr. (9. März) v. M. wurde eine Heeresmacht von 2000 Mann mit 4 Kanonen beordert, den Grivas anzugreifen; am 26. Febr. (10. März) gegen 3 Uhr nach Mitternacht erschien dieses Korps und besetzte die noch unvollendeten Schanzen; aus dem Schlafe erwacht, sahen sich die Ausständischen umzingelt. Grivas schlief mit 7 Soldaten in einem Hause, welches angegriffen wurde; 8 volle Stunden dauerte der Kampf; das Dach wurde abgetragen, und vom Dache herab fing ein mörderisches Feuer an. Gegen Mittag traf G. Zicas an der Spitze von 500 Ausständischen ein, griff die Türken an und nöthigte sie nach einem vierstündigen Gefechte zum Rückzuge. 300 Mann, der Oberkommandant des türkischen Korps, Achmet Pascha, ein Oberst der Kavallerie und ein Kommandant der Artillerie blieben auf dem Kampfplatze. — Der Aufstand in Epirus hat sich nach allen Seiten hin ausgebreitet. Das kleine Fort Miniaffa, an der Küste von Epirus, hat sich an die Ausständischen ergeben, der Distrikt Para-

mita zu den Waffen gegriffen, in dem Distrikte Chimara ein bedeutendes Korps der Ausständischen sich gebildet; man wartete auf den Zachos Milios, den Bruder des Adjutanten des Königs, um die Offensive auch dort zu ergreifen. Zachos Milios, mit 300 von ihm in Griechenland erworbenen Chimarioten, hatte sich am 4. (16.) l. M. in Carvansara (?) auf 2 englischen Goelleten eingeschiffet, um nach Chimara übergeführt zu werden. — In Thessalien hat sich das besetzte Platanos an die Ausständischen ergeben, sowie auch die Städte Armyros und Phanari; das Castell von Phanari hielt sich noch nach den gestern angekommenen Nachrichten. Vor einer Stunde langte eine Staffete an den hiesigen Gensdarmen-Kommandanten mit der Nachricht an, daß sich auch das Castell am 9. (21.) l. M. ergeben hat. — Man glaubt allgemein, daß sich der König an die Spitze der griechischen Armee stellen und in Thessalien eindringen werde, ohne eine Kriegserklärung abzuwarten. — Die letzten griechischen Berichte der Tr. Ztg. berichten, daß die Stadt Phanari in Thessalien am 17. von den Ausständischen besetzt und das Castell beraubt wurde. Ismail Bey, welcher den Türken zu Hilfe eilte, ward geschlagen und mußte sich gegen Dricala zurückziehen. Auch der Anführer Jaca soll ein kleines türkisches Detachement bei Plazo angegriffen und zurückgeworfen haben.

Der große Kampf gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Montenegro wird sich auf russisches Andringen nun gleichfalls daran betheiligen, um dem sich ausbreitenden griechischen Aufstand Vorschub zu leisten. Die Existenz von Griechenland und Montenegro, als selbstständige Staaten steht auf dem Spiel. Oesterreich stellt seine ganze ungarische Armee auf den Kriegsfuß, wird also wohl bald selbstthätig auftreten, nachdem mit Preußen ein Vertrag abgeschlossen sein soll, der jedenfalls seine Grenzen deckt. Inzwischen besteht Frankreich darauf, daß Piemont seine Mazzinisten aus dem Lande schaffen, die sich durch den neuesten Meuchelmord an dem Herzog von Parma befudelt haben und die Ruhe Italiens bedrohen.

Briefen aus Ddessa zufolge dürfte Karé vorzugsweise ein Schauplatz des Krieges werden. Rußland schickt große Truppenmassen in jene Gegend; sie werden theilweise nach Rebut Kala transportirt werden, insoweit es der Zustand des schwarzen Meeres und die Entfernung der englisch-französischen Flotte zulassen.

Die vereinigte englisch-französische Flotte hat Befehl erhalten, das schwarze Meer vom Moskow (Rußen) zu reinigen, dessen Schiffe die vorgeschriebene Demarkationslinie überschritten und bei Barna und Batum gesehen wurden. Die französische Escadre zählt 8 Linienschiffe, darunter 3 Dreidecker und 10 Dampffregatten, die englische: 9 Linienschiffe, 1 große und 10 Fregatten, die türkische: 7 Segel-Linienschiffe. Wüthig ist die vereinigte Flotte, die türk. abgerechnet, schon um 4 Linienschiffe stärker als die russische und ihr überdies an Dampffregatten weit überlegen. Wie sich eine See-schlacht bei der heutigen Seeaktiv gestalten wird und welche fürchterliche Rolle die 84pfündigen Paixhaus, deren z. B. jedes franz. Linienschiff 16 an Bord führt (die übrigen Geschütze sind 30-Pfünder), spielen werden, davon machen sich selbst Seeleute nur eine oberflächliche Vorstellung, doch glaubt man allgemein, daß sie mit der gänzlichen Vernichtung des Besiegten und der theilweisen des Siegers enden müsse.

Eine englische Schaluppe, welche von einem Kriegsdampfer abgeschickt war um die Eulinamündung zu untersuchen, die ganz auf russischem Territorium ist, wurde von einer russischen Strandbatterie in den Grund gehohlet; damit dürfte der Krieg als aus- gebrochen betrachtet werden.

Paris, 2. April. (A. Allg. Z.) Der Moniteur bringt heute nähere Angaben über die jüngst gemeldete Truppen-Einschiffung. Die mit dem General Canrobert auf dem „Christoph Columbus“ abgegangenen Mannschaften eingerechnet, befinden sich jetzt 20,078 Mann und 365 Pferde in 25 Kriegsschiffen auf der See.

Kronstadt wird so gewaltig verschanzt, daß die engl. Flotte eine harte Nuß zu knaden haben wird. Das Fahrwasser wird verengt, mit Pulver angefüllte Felsblöcke eingesenkt, die durch Drähte mit elektrischen Batterien am Ufer verbunden sind und Explosionen möglich machen. Vor Ende April wird aber des Eises wegen kein Angriff erfolgen können.

Für die Osterzeit

empfehle ich eine große Auswahl der beliebtesten **katholischen Gebetbücher**, sowie **evangelische Gesangbücher** in verschiedenen Einbänden zu den billigsten Preisen.

G. Schmid'schen Buchhandlung.